

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 140 (1989)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Versuchs wurden von Aussenac *et al.* (1982) in derselben Zeitschrift publiziert. Während der Autor damals vor allem auf die Temperatur- und Strahlungsverhältnisse, die Wasserbilanz und die Zuwachsveränderungen unmittelbar (das heisst 1 bis 2 Jahre) nach der Durchforstung einging, befasst sich der vorliegende Aufsatz mit der Wasserbilanz, der Entwicklung der Bodenwasser-Reserven, der Bedeutung und Dauer von Wasserstress-Situationen und dem Umfangwachstum während der fünf auf die Durchforstung folgenden Jahren. Die wichtigsten Erkenntnisse können folgendermassen zusammengefasst werden:

- Die Interzeption und der Stammabfluss waren im durchforsteten Bestand kleiner als im unbehandelten Kontrollbestand.
- Die Evapotranspiration nahm im behandel-

ten Bestand deutlich ab, die Unterschiede zum unbehandelten Bestand glichen sich aber nach 5 Jahren wieder aus.

- Die Durchforstung beeinflusste die Bodenwasserreserven in den ersten 3 Jahren deutlich positiv. Nach 5 bis 6 Jahren verloren sich die diesbezüglichen Unterschiede praktisch vollständig.
- Die Zunahme der Bodenwasser-Reserven verminderte im durchforsteten Bestand die Wasserstress-Situation in den ersten 4 Jahren nach dem Eingriff deutlich.
- Die Durchforstung bewirkte ein deutlich verstärktes Umfangwachstum in den ersten 3 Jahren nach dem Eingriff, was von den Autoren auf einen grösseren Zuwachs und auf eine verlängerte Vegetationsperiode zurückgeführt wurde.

Ph. Duc

---

## FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

---

### Hochschulnachrichten

*ETH Zürich*

Der Fachbereich Forstliches Ingenieurwesen (Leitung Prof. Dr. V. Kuonen) organisiert am 12. und 13. September 1989 in Vitznau einen Weiterbildungskurs über

*Integrale Erschliessungsplanung land- und forstwirtschaftlich genutzter Gebiete im Voralpen- und Alpenraum.*

Das Programm sieht Vorträge und Exkursionen zu folgenden Themen vor:

- Grundsätzliches zur integralen Erschliessungsplanung
- Gesetzliche Grundlagen der Erschliessung
- Anforderungen von Land- und Alpwirtschaft an die Erschliessung
- Anforderungen der verschiedenen Holzernnteverfahren an die Erschliessung
- Anforderungen des Natur- und Landschaftschutzes an die Erschliessungsplanung
- Bewertungsmethoden integraler Erschliessungen
- Baugrundverhältnisse und Möglichkeiten der Baustoffbeschaffung in verschiedenen geologischen und geotechnischen Formationen
- Politische Entscheidungsfindung bei integralen Erschliessungsprojekten
- Beispiele integraler Erschliessungsplanungen und Exkursionen

Nähere Informationen und Detailprogramme: Institut für Wald- und Holz-

forschung, Fachbereich Forstliches Ingenieurwesen, Dr. M. Winkler, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon (01) 256 32 54.

*Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz an der ETH Zürich*

Die Abteilung für Bauingenieurwesen (Abteilung II) der ETHZ führt jährlich ein Nachdiplomstudium in Siedlungswasserbau und Gewässerschutz durch. Das Ziel des Studiums ist die Weiterbildung von Akademikern verschiedener Fachdisziplinen, die in den Bereichen Verwaltung, Forschung, Entwicklung, Projektierung und Betrieb in den Gebieten Siedlungswasserwirtschaft, Umweltwissenschaften, Umwelttechnologie und Gewässerschutz tätig sind oder tätig sein werden. Die komplementär gestaltete Ausbildung fördert vor allem das Verständnis für multidisziplinäre Fragestellungen und Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, mit Vertretern anderer Fachgebiete zusammenzuarbeiten. Dieser Studiengang steht Ingenieuren und Naturwissenschaftlern offen, die sich über einen Hochschulabschluss ausweisen. Ein Kurs dauert zwei Semester, von Oktober bis Juli, für Bau- und Kulturingenieure der ETH 1½ Semester, von Januar bis Juli.

Die Anmeldefrist für den Nachdiplomkurs 1989 läuft am 30. Mai 1989 ab. Eine detaillierte Broschüre kann beim Institut für Gewässerschutz und Wassertechnologie, c/o EAWAG, CH-8600 Dübendorf, verlangt werden.

## Bund

### *Führungsstruktur des neuen Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft*

Der Bundesrat hat im Juni 1988 die Zusammenlegung der bisherigen Bundesämter für Umweltschutz sowie für Forstwesen und Landschaftsschutz beschlossen. Gestützt darauf ist für das neue Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft eine Führungsstruktur erarbeitet worden. Der Bundesrat hat nun die damit verbundenen Personalentscheide für die neue Direktion getroffen.

Die Führungsstruktur des rund 280 Mitarbeiter zählenden Bundesamtes wird folgendermassen aussehen:

- *Amtsdirktor:*  
Bruno Böhlen, Prof. Dr. (bisher)
- *Stellvertretender Direktor:*  
Bruno Wallimann, Rechtsanwalt (*neu*; bisher Vizedirektor Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz); innere Führung des Bundesamtes in Aufgabenteilung mit dem Direktor, Leitung der Hauptabteilung Natur- und Landschaftsschutz
- *Eidg. Forstdirektor:*  
Heinz Wandeler, dipl. Forsting. ETH (*neu*; bisher Vizedirektor des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz); Leitung der Eidg. Forstdirektion
- *Direktor der Landeshydrologie und -geologie (LHG):*  
Charles Emmenegger, Dr. sc. nat. (*neu*; bisher Stv. Direktor BUS und Chef der LHG); Leitung der LHG
- *Vizedirektor:*  
Bruno Milani, dipl. Ing. ETH (bisher); Leitung der Hauptabteilung Wasser- und Bodenschutz
- *Vizedirektor:*  
vakant (wird später gewählt); Leitung der Hauptabteilung Immissionsschutz
- *Vizedirektor:*  
Peter Duerst, Dr. iur. (bisher); Leitung der Zentralen Dienste
- *Vizedirektor:*  
Alain Clerc, lic. iur. (*neu*; bisher wissenschaftlicher Berater, Leiter des Dienstes Internationales); Leitung der Stabsstelle internationale Organisationen

Mit dieser merklich verstärkten Direktion soll der Aufgabenfülle des neuen Bundesamtes Rechnung getragen werden. Insbesondere wird sie auch der gesteigerten Bedeutung der internationalen Umweltschutzaktivitäten gerecht.

Das neue Amt trägt folgende offizielle Bezeichnung:

- Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL)
- Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP)
- Ufficio federale dell'ambiente, delle foreste e del paesaggio (UFAFP)

*Eidgenössisches Departement des Innern  
Presse- und Informationsdienst*

## SCHWEIZ

### *SZU-Umweltkurse 1989*

Die Natur- und Umweltkurse des Schweizerischen Zentrums für Umwelterziehung SZU des WWF haben eine vielbeachtete Tradition erlangt und gelten als wichtige Bausteine in der Umsetzung und im Vollzug des praktischen Umweltschutzes.

Mit den SZU-Umweltkursen 1989 setzt der WWF ein neues Schwergewicht in den Aufbau von umweltfreundlichen Lernorten. Schulhaus, Gemeinschaftszentrum, Wohnhaus, Büro, Haushalt, Garten und Quartier — sie alle bieten eine Chance für den konkreten Umweltschutz im Alltag. Weitere Kurse zu den Themenbereichen Naturschutz, technischer Umweltschutz und erneuerbare Energien sowie Naturerleben machen das Programm zu einem umfangreichen Bildungsangebot.

Interessierte erhalten das Kursprogramm beim: Schweizerischen Zentrum für Umwelterziehung SZU des WWF, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen. Bitte frankiertes und adressiertes Antwortcouvert C5 beilegen.

## Kantone

### Freiburg

#### *Wechsel im kantonalen Forstdienst*

Im Jahre 1988 sind folgende Stellen neu besetzt worden:

Sektorchef für Privatwald: diese neue Stelle wurde mit Christian Jaquet, Forsting. ETH, besetzt.

Oberförster des 6. Kreises, Glâne-Broye: als Nachfolger des verstorbenen Manfred Zehnder wurde Jacques Michaud, Forsting. ETH, bis dahin Sektorchef für Strukturen und Organisation, gewählt.

Sektorchef für Strukturen und Organisation: als Nachfolger von Jacques Michaud ist Alain Lambert, Forsting. ETH, gewählt worden.